

BILDBEWEGUNG

.....
Martin Schönfeld

Die Integration der Malerei in den Raum ist eine Herausforderung. Während die dreidimensionale Skulptur ihren Platz frei einnehmen kann, braucht das zweidimensionale Bild einen Träger. Dessen Frontalität begrenzt die Rezeptionsmöglichkeiten der Betrachter, und ohne eine Halterung verliert es seine Präsenz. Diesem Konflikt widmen sich die neueren Werke von Dominik Halmer. In einem experimentellen Montageverfahren integriert er die Malerei in funktionale Zusammenhänge. Er schafft Gebilde, welche die Leinwände mit Griffen, Lampen und sogar mit Rollen ausstatten. Diese Bilder können stehen, liegen und auch fahren und sind Teil eines komplexen Ganzen: Nicht mehr nur Malerei sein, sondern auch ein Relief, Objekt, eine Installation oder das Bild wird sogar gleich zu einer Skulptur. Dabei wird die Frage nach dem Begriff des Bildes und seiner Vorstellung aufgeworfen. Die rahmenden und tragenden Konstruktionen ermöglichen eine besondere Flexibilität und lassen gewissermaßen transitorische Kunstwerke entstehen. „Mobile Bildeinheiten“ nennt Dominik Halmer sie auch und definiert sie damit hintersinnig als gewöhnliche Objekte, frei von Magie und Transzendenz, rein der Logik des Nützlichen ergeben. Die Verbindung der Malerei mit banalen Produkten aus dem Baumarkt-Sortiment öffnet die Werke für eine unvoreingenommene Betrachtung. Doch die Multifunktionalität ist nur eine Behauptung, denn sie wird von punktueller Dysfunktion gebrochen, und damit gewinnen diese Werke ihre Eigenständigkeit zurück. Die Vermengung des Nützlichen mit dem Unnützlichen lässt Halmers „mobile Bildeinheiten“ oft ironisch wirken, überraschend irritierend sind sie sowieso. Ihre vordergründig heterogenen Elemente werden dabei aber von visuellen und assoziativen Analogien zusammen gehalten. In *Harvest*

PICTURES IN FLUX

.....
Martin Schönfeld

The integration of paintings within space poses a particular challenge. While a three-dimensional sculpture can be placed virtually anywhere, a two-dimensional picture needs a material support. Its frontality limits how beholders can perceive it, and without a support it loses presence. This conflict is at the core of Dominik Halmer's new works. Using an experimental montage approach, he integrates painting with functional contexts. He creates pictorial constructs in which canvases are equipped with handles, lamps, and sometimes wheels. These paintings can be stood, laid on the ground, or rolled. As parts of a complex whole, the pictures are transformed from "mere" paintings into reliefs, objects, installations, or sculptures, thus challenging the question of what a picture is and can be. The framing and supporting constructions lend the artworks a certain flexibility that implies transitoriness. Dominik Halmer calls his works "mobile pictorial units," thus ironically defining them as common objects, free of any kind of magic and transcendence – purely devoted to the logic of utility instead. The combination of painting with everyday products from a hardware store lets viewers approach the works without any preconceptions. The works' apparent multi-functionality is undermined, however, by a selective dysfunctionality that also restores their autonomy. Combining things that can be used with objects that have no use often lends Halmer's already surprisingly unsettling "mobile pictorial units" a touch of irony. What appear to be heterogeneous elements on the surface are often held together by visual and associative analogies. For example, his work *Harvest* (2016) is a pictorial and ma-

(2016) zirkuliert um das Hauptmotiv der Orange eine Bild- und Material-Collage aus geformten Leinwänden, einer starren Vierkant-Holzleiste und einem wulstigen Kissen. Ein schreitender Tisch, dem das Tafelbild als Platte eingefügt ist, verleiht dem spiritistischen Tischrücken eine permanente Erscheinung. Der starke Farbkontrast von dunklen Punkten auf fluoreszierendem Bildgrund überfordert den Sehsinn und lässt Nachbilder der Punkte über die Netzhaut tanzen.

Dominik Halmer schöpft seine Arbeiten aus Raum- und Ortseindrücken. Der gestalterische Ausgangspunkt kann die Ernte in einem mediterranen Orangenhain oder die Werbung für ein regionales Gebäck sein. Die Ortsversetzung des Künstlers findet im mobilisierten Tafelbild eine Entsprechung. Mit ihm hat auch das Bild seinen Standort verlassen und einen neuen Blickpunkt eingenommen. Seine Malweise reagiert auf diesen Positionswechsel mit einem pastosen und linearen Farbauftrag wie bei *Prayer* (2016), *Plow* (2016) oder *Wagon* (2016), deren liebliche Farbigkeit Geschmacksgrenzen erprobt.

Dominik Halmer denkt die konzeptionelle Malerei in einer plastischen Dimension fort. Was zuletzt noch ein Bildrelief war, gewinnt nun eine eigenständige räumliche Gestalt. Seine neueren Werke formen schließlich eine Bild-Bewegung, welche die Alltagswelt in sich aufnimmt und sie auf eigentümliche Art neu beseelt.

terial collage consisting of shaped canvases, a gym ladder with wheels, and a sausage-shaped pillow – all of which revolve around the leitmotif of the orange. Next to this a table that seems to be walking (*Faith*, 2017), its table top a panel painting, lending spiritistic table-turning a permanent form. The stark contrast of the dark dots against the fluorescent pictorial ground creates afterimages that dance across our retina.

Dominik Halmer draws on impressions of certain spaces and locations in his works. The starting point for his artistic compositions can be an orange harvest in a Mediterranean grove, or an advertisement for a local pastry. The artist's own movements from one place to another are echoed in his mobile panel paintings. With him, they have left their usual context and have taken up a new perspective. This change in position is also reflected in his painting style, in the impasto and linear application of paint – for example, in *Prayer* (2016), *Plow* (2016), and *Wagon* (2016), in which the slightly cutesy pastel colors border on tackiness.

Dominik Halmer takes conceptual painting to the third dimension. What was once to be a pictorial relief becomes an autonomous three-dimensional shape. His recent works are movable pictures that ultimately incorporate the everyday world and re-animate it in a unique way.